

Newsletter

Ausgabe 66 | Oktober 2024

Liebe Freundinnen und Freunde des NABU Ravensburg, neun Monate ohne Newsletter - das geht gar nicht! Das musste ich öfter hören. Zugegeben, auch ich vermisse das Schreiben, die bebilderten Reportagen sowie Informationen, die ich monatlich zusammenstellte, um Euch über unsere Vereinsaktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Aber jetzt geht's wieder los, auch wenn der Rückblick auf die vergangenen Monate einige Lücken aufweisen wird. Doch bei der Mitgliederversammlung (geplant im Oktober) erfahrt Ihr ohnehin alles über unsere Aktivitäten in diesem Jahr im Tätigkeitsbericht vom Vorstand.

In welchem Rhythmus künftig der Newsletter erscheint, lasse ich im Augenblick noch offen. Der Versand wird jedenfalls in Zukunft von unserem Schriftführer Jochen Bauer erfolgen.

Viel Spaß beim Schmökern!

Euer Max  
und das Redaktions-Team vom  
NEWSLETTER **“NABU Ravensburg aktuell”**



# Themenübersicht Ausgabe Oktober 2024

1. **Titelbild - Einleitung**
2. **Wichtige Termine**
3. **Kurz berichtet**
4. **Buchempfehlung**
5. **Aus der Redaktion**
6. **Aus dem Verein**
7. **Rätsel**
8. **Zu guter Letzt**
9. **Impressum**

## Wichtige Termine im Oktober

### Mitgliederversammlung

24. oder 25. Oktober 2024, 19:00 Uhr in Nägeles-Holzschopf Ravensburg-Untereschach  
Schriftliche Einladung und genauer Termin folgt rechtzeitig!

### Vorschau - Herbstvortrag 2024 gemeinsam mit dem NABU Weingarten

Termin: 28. November 2024, 19:00 Uhr im ev. Gemeindehaus Weingarten

„Kleines ganz groß“ Streifzüge durch Wald, Wiese, Moor und Garten mit K. Drescher

## Kurz berichtet

### Arbeitserleichterung für unsere Streuobstwiesen

Unsere Streuobstwiesen werden regelmäßig gepflegt und zweimal im Jahr gemäht. Diese Arbeit bedeutete bisher immer einen erheblichen Aufwand. Um effizienter diese Arbeit zu bewerkstelligen, wurde ein Balkenmäher angeschafft. Finanziell war das nur zu stemmen mit Unterstützung der NABU-Stiftung, die den Großteil der Kosten, dank Einsatz von Markus Ehrlich, übernahm. Das Mähen mit dem Balkenmäher ist eine schonende Art, die Wiesen zu pflegen, denn die Insekten in der Wiese haben so eine bessere Chance zu überleben.



**Text Redaktion | Foto Markus Ehrlich |**

## Buch-Tipp

### So geht Naturgarten - Die besten Gartenelemente

Neuerscheinung - ein buntbebildertes, mit schönen Aquarell-Zeichnungen geschmücktes - sehr informatives Naturgartenbuch.

Hierzu gratulieren wir der Autorin und unserem NABU-Mitglied

**Katja Falkenberger** recht herzlich.

Sie zeigt und schildert in diesem Buch, wie vielseitig ein Naturgarten sein kann. Durch geschickte Planung und die Verwendung der richtigen Pflanzengemeinschaft kann die Artenvielfalt im

Garten gefördert werden. Ob Gemüse angepflanzt, Blumenrabatte angelegt oder ein Gartenteich geplant wird, in diesem Buch findet man die passende Anleitungen. Das „etwas andere“ Garten-

Buch ist ein schönes Geschenk oder man beschenkt sich einfach selbst! Ab sofort ist es im Handel oder über die Autorin erhältlich. **Text | Angelika Dechant | Fotos Max Dechant |**



Angelika Dechant



## Aus der Redaktion

### Schwarzer Holunder- Heilpflanze des Jahres 2024

Die einen kennen ihn als köstliches Gelee, andere als wohlschmeckenden Sirup oder als Zutat im In-Cocktail Hugo. Viele schwören auf ihn bei körperlichen Beschwerden jeglicher Art, denn ihm werden umfassende Heilkräfte nachgesagt. So soll er unter anderem fiebersenkend, krampflösend und beruhigend wirken, bei Erkältungen, Verstopfung und Hautunreinheiten gleichermaßen helfen. Wirkstoffe wie Flavonoide und ätherische Öle sowie Gerb- und Mineralstoffe sind die Ursache dieses breiten Anwendungsgebietes. Ein Allrounder eben, und im Volksmund sagt man „Der Holunder tut Wunder“. Seine duftenden wohlschmeckenden weißen Blüten, die schwarzen Beeren, die dunkelgrünen Blätter und eine heilwirksame Rinde spielen in der Volksheilkunde eine wichtige Rolle. Schon Hildegard von Bingen beschrieb seine medizinische Wirkung bereits im 12. Jahrhundert. Heute werden in der Regel nur die Blüten und die reifen Beeren verwendet, die aber nie roh verzehrt werden sollten. Er ist die Apotheke vor der Haustüre schlechthin.



**Bericht | Fotos Max Dechant |**

## Der NABU feiert Geburtstag



125 Jahre



Lina Hähnle jung | Foto NABU Archiv Magde u. Wilfried Knöringer |

Als eine Pionierin in Sachen Naturschutz gilt Lina Hähnle, die im Februar 1899 den „Bund für Vogelschutz“ gründete, den wir heute als Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) kennen. Das sind nun 125 Jahre her und ein ganz besonderer Anlass, dies zu feiern, schreibt Jörg-Andreas Krüger, unser NABU-Präsident in seinem Newsletter an die Mitglieder des größten Umweltschutzverbandes in Deutschland Anfang des Jahres.

Wir haben in diesen 125 Jahren vieles erreicht, im Großen wie im Kleinen, in der Fläche wie auf dem politischen Parkett. Entspannt zurücklehnen können wir uns im Jubiläumsjahr dennoch nicht – ganz im Gegenteil. Wir werden heute mehr denn je gebraucht. Die Folgen der Klima- und Naturkrise sind überall spürbar. Um diese einzudämmen, brauchen wir effektivere Schutzgebiete und mehr intakte Lebensräume, in denen sich Natur entfalten kann. Wir benötigen entsprechende Gesetze und echten politischen Willen zum Schutz unserer Lebensgrundlagen.

„Etwas liegt mir an diesem speziellen Jubiläum ganz besonders am Herzen: Ich möchte unseren vielen, vielen ehrenamtlichen Aktiven im NABU meine tiefe Wertschätzung ausdrücken. Sie alle leisten jährlich rund 3 Millionen Stunden gemeinnützige Arbeit. Für Krötenzäune, Streuobstwiesen, Heckenpflege, Vogelschutz und vieles mehr, ein unverzichtbarer Beitrag zum Schutz unserer Natur!“ so der NABU Präsident.

Der NABU Ravensburg wurde fünf Jahre später im **Jahre 1904** gegründet und ist mit 19 Mitgliedern an den Start gegangen. Auch für uns ein wichtiges Ereignis, auf das bei der Mitgliederversammlung noch näher eingegangen wird. **Bericht | Redaktion | Foto NABU |**

## Igel-Auffangstationen und Tierärzte schlagen Alarm



Foto | NABU - Norman Schiwora

Dem Straßenverkehr fallen jährlich hunderttausende Igel zum Opfer. Eine weitere große Gefahrenquelle für sie sind Mäh-Roboter und Motorsensen, wie neueste Untersuchungen belegen. Weniger Nahrung und die Verluste durch elektrische Gartengeräte machen die Lage für Igel noch prekärer. Vielen, oft unerfahrenen Jungigeln werden durch diese Maschinen, mit scharfen Schneidmessern schwerste Verletzungen (meist an Kopf und Beinen) zugefügt oder sie sterben daran. Sie haben keine Chance gegen diese Geräte vor allem dann, wenn sie nachts eingesetzt werden. Die meisten Gartenbesitzer, die einen solchen Mäh-Roboter zur Rasenpflege einsetzen, wissen das oft nicht, oder ignorieren diese Problematik, aus welchen Gründen auch immer. Mäh-Roboter gehören schlichtweg mit einem **Nachtverbot** belegt! Zwischenzeitlich sind Tierrettungsstationen überfüllt von meist schwerstverletzten Tieren, die qualvoll darunter leiden oder eingeschlafert werden müssen. Ein herber Rückschlag für die Natur. Tierärzte sehen diese Problematik ebenso und schlagen Alarm.

Igel sind wichtige Gartenhelfer, denn ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Käfern, Raupen und Regenwürmer, doch Nackt- Gehäuseschnecken und Aas verzehren sie ebenfalls. Im Winter, wenn die Nahrung knapp ist, hält der Igel einen Winterschlaf. Gut geschützt in einem Nest aus Gras und Laub, zehrt er von den Fettpolstern, die er sich im Herbst zugelegt hat. Im April beginnt die Brunst, und die Jungen kommen dann im Frühsommer zur Welt. Oft wird im September noch ein zweiter Wurf gesetzt. Die Jungen werden einen Monat gesäugt, dann beginnen sie feste Nahrung aufzunehmen. Im Spätsommer, wenn sie noch nicht genügend Nahrung aufgenommen haben, findet man sie untergewichtig noch im Garten. Sie brauchen mindestens 600–650 gr., besser noch 700 gr., um den Winter zu überleben. Mehr zum Thema „Überwinterung der Igel“ erfahrt ihr im nächsten Newsletter.

**Bericht | Redaktion | Max Dechant |**

## Pflanzen – in gute Hände abzugeben!



Sukkulente /  
blüht wunderbar im Herbst.  
Mit Tontopf ca. 30 cm hoch

Foto Jules Wichert

Auch Pflanzen sind Lebewesen, die uns alle erfreuen und unser Leben begleiten. Manchmal hat man keinen Platz mehr für sie, oder sie sind zuviel und zu groß geworden, doch zum wegwerfen zu schade. Wir wollen, dass sie eine zweite Chance bekommen und wieder einen guten Platz finden. Dazu haben wir uns Gedanken gemacht und für unsere Leserschaft eine „Pflanzenbörse“ eingerichtet.

Jeder kann mitmachen, der eine Pflanze in gute Hände abgeben möchte.

Es ist ganz einfach, Ihr sendet uns ein Foto, den Namen der Pflanze und die Abholadresse. Wir stellen es dann auf unsere Newsletter-Seite. Macht einfach Gebrauch davon. Angelika macht mal den Anfang! Wenn Ihr eine dieser Pflanzen haben wollt, meldet Euch bei:

**Angelika Dechant, Staufferstraße 42, 88214 RV, Tel. 0751 / 54130**



Größe mit Topf 70 cm



Pfennig- oder Geldbaum 55 cm / 50cm / 25 cm hoch

## Aus dem Verein

### Die NABU – TourNATUR Radltour 2024

„Radeln macht bekanntlich stramme Wadeln!“ Die dritte TourNATUR war wiederum ein tolles Gemeinschafts-Erlebnis. Im Mittelpunkt stand dieses Mal der Garten und die Streuobstwiese. Die gut 28 km lange Tour führte uns zunächst nach Wolketsweiler in den Naturgarten von unserem Mitglied, der Buchautorin Katja Falkenburger, die uns nach einer kleinen Erfrischung in ihren Garten entführte. Vor kurzem wurde dieser sogar zu einem der



Foto Tim Würtemberger

schönsten Naturgärten Deutschlands mit Gold ausgezeichnet. Sie und ihr Mann Udo sind Selbstversorger. Als Praktikerin mit langjährigen Erfahrungen zeigte sie uns ihren naturnah gestalteten Garten. Danach fuhr die Gruppe gemütlich nach Behweiler zu Solveig und Roland Schatte in den (Schatte(n)-Garten). Nach herzlichem Empfang und einer Gästebewirtung bei selbstgepresstem Apfelsaft, Saitenwürsten mit Wecken und Brezeln, stärkte man sich in fröhlicher Runde. Bei einer Besichtigung der Streuobstwiese und dem Garten erfuhr man so manches über das ländliche Leben, zudem über die Aktivitäten der NAJU-Gruppe, die dort ihre Veranstaltungen wie Apfelsaft pressen, Wintervogelfutter herstellen, Bauen von Bienenhotels, Vorträge über Schmetterlinge und Wildbienen durchführt. Familie Schatte sei Dank für diese Möglichkeit, die sie dem Verein zur Verfügung stellt. Zum Ausklang des schönen Tages ging es über Bavendorf zu einem letzten Einkehrschwung nach Adelsreute „In d'r Hütt'n“. Anschließend zurück zum Wernerhof, dem Ausgangspunkt der Tour. Man war sich einig darüber, die Radtour als festen Termin in unser Jahresprogramm einzuplanen. „Schön war's mal wieder!“ **Bericht | Max Dechant | Fotos s. Bildunterschrift |**



Foto Max Dechant



Foto Angelika Dechant



Foto Max Dechant



Foto Angelika Dechant



Foto Tim Würtemberger



Foto Tim Würtemberger

## NABU-Bezirksausflug ins Kreuzthal zur Adelegg

Der Bezirksausflug 2024 führte uns ins Kreuzthal, dem letzten Zipfele von Baden-Württemberg, an der Grenze zu Bayern. Weite Teile Germaniens waren vor tausend Jahren Urwald, undurchdringlich. Auch die Adelegg. Riesig die Bäume vor der kleinen Eiszeit um 1600 v. Chr. „Eichen so gewaltig, dass wir unter den Wurzeln durchgehen konnten“, schrieben einst römische Legionen. Später



Blick auf „Haus Tanne“ Foto Max Dechant

blieb der Wald dem Adel und reichen Grundbesitzern vorbehalten. Jäger und Sammler durchstreiften „den finsternen Tann“, in dem Wilderer und Räuberbanden sicheren Unterschlupf fanden. Leibeigene Bauern brachten ihre Schweine zur „Eichelmast“ in den Wald. Die Herren von Isny besaßen damals große Wälder und Ländereien, nutzten den Wald zum Holzeinschlag für einen lukrativen Verkauf. Sie rodeten den Wald als Land für die Leibeigene, begehrte Steuerzahler. Heute ist ein Großteil des Waldes privat, jedem zugänglich, zu Wanderungen und Erholung. Aufständische Bauern des Bauernkrieges im 1500 Jh. aus dem Norden wurden zur Strafe in die ferne, düstere Adelegg verbannt. Holzfäller kamen Anfang des 17. Jh., später Glasmacher. Hart war die Arbeit in den Glashütten, gut der Verdienst. Sie besiedelten das Kreuzthal, gründeten Familien, mussten meist hoch auf die steilen Hänge. Ohne die Siedler hätte es die Orte Kreuzthal und Eisenbach wohl nicht gegeben. Jan Bolender, Förster und Ranger der Adelegg, führte uns entlang der Eschach von Schmidfelden nach Eisenbach über den Glasmacherweg und erzählte über die Glasherstellung im Kreuzthal. Zwischendurch begleitete uns immer wieder Regen, der uns aber nicht abhielt, den spannenden Ausführungen unseres Rangers aufmerksam zu folgen. Im 17. Jh. siedelten sich im Kreuzthal mehrere Glashütten an, da vor allem die Rohstoffe wie Quarzkiesel und genügend Holz vorhanden waren. Pottasche, die ebenso zur Herstellung des Glases notwendig war, wurde vor Ort ebenso gebrannt. Gute Voraussetzungen also für die Glasmacherei. Das Glas diente in dieser Zeit größtenteils für Fensterverglasungen in Kirchen und Sakralbauten, die damals Hochkonjunktur hatten (Barockbauten im **Allgäu**, **Donauraum** und **Oberschwaben**), sowie zur Herstellung von Haushaltsgegenstände wie Trinkgläser, Flaschen, Vasen u.v.m.. Mit dem Vertrieb der Waren betraute man Bauern aus dem Kreuzthal, die sich ein Zubrot verdienten. Nach ca. drei Stunden erreichten wir „**Haus Tanne**“, wo bei Kaffee und Kuchen ein geselliger Ausklang stattfand. Das regnerische Wetter spielte dann aber keine Rolle mehr und war schnell vergessen. Besonderen Dank gilt dabei vor allem dem Organisations-Team für den spannenden Ausflug! **Bericht | Fotos Max Dechant |**

# Bildgalerie



Teilnehmer des Bezirksausfluges | alle Fotos Max Dechant |



Empfang im Museum Kreuzthal in Eisenbach



Quarzpocher bei Schmidfelden



Regen kann uns nichts anhaben



Ofen zur Herstellung von Pottasche



Holz säge im Ulmertal



Ein bisschen Spaß muss sein



Bauern d. Kreuzthales vertrieben das Glas



„Haus Tanne“ in Eisenbach

## NABU und BUND informierten über Vogelschutz im Klärwerk



Foto Willi Mayer

Das Klärwerk Langwiese feierte am Sonntag, 22. September, ihr 50jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür.“ Willi Mayer vom NABU Ravensburg und sein Kollege Franz Gitschier vom BUND Ravensburg hatten vor 5 Jahren begonnen, Nisthilfen auf dem Gelände des Klärwerks zu installieren. Jährlich werden diese von unserer Projektgruppe Vogel- und Nistkastenschutz gereinigt und gewartet. Eine wichtige Aufgabe, die immer eine Überraschung bereit hält wie diese Haselmaus im Bild nebenan, die sich in einem Nistkasten ein warmes Plätzchen gesucht hatte. Viele Besucher nutzten das spätsommerliche Wetter, die Kläranlage zu besichtigen um sich ein Bild davon von zu machen, wie unser Abwasser wieder gereinigt in den Wasserkreislauf zurück in die Natur zur Schussen fließt. Die beiden Naturschutzverbände NABU- und BUND Ravensburg nutzten die Gelegenheit auch dafür, ihre Naturschutzarbeit im Vogelschutz den Besuchern



Foto Willi Mayer



Foto Willi Mayer



Foto Max Dechant

auf dem Gelände vorzustellen. Andreas Herzog, Willi Mayer, Solveig Schatte, Angelika Dechant, Tim Würtemberger, Franziska Güldner, Irene Stahl, Stefan Wagner und Max Dechant vom NABU Ravensburg sowie Franz Gitschier vom BUND waren die Akteure und informierten viele Besucher über ihren aktiven Vogelschutz im Klärwerk. Lob und Dank, dass ihr Euch Zeit dafür genommen habt. **Bericht|Max Dechant|Foto Willi Mayer| Max Dechant |**

## Bildergalerie



Unser Dream-Team vom Infostand



Willi Mayer Projektgruppe Vogelschutz– Nistkastenkontrolle



Bastelzelt Nistkasten und Kinderbeschäftigung



Dr. Andreas Herzog im Gespräch mit Veerle Buythaert, Leiterin Umweltamt Stadt Ravensburg



Besucherinteresse war groß am Vogelschutz im Klärwerk



NABU Aktive



Bastel-Work-Shop „Fledi“ mit Franziska Güldner

## Letztes Bilder-Rätsel

Die Gewinnerin unseres Rätsels vom Januar 2024 ist:

**Anna-Lena Riegger**

Die richtige Lösung lautete:

**„FELDVOEGEL“**

Dein Preis:

NABU-Porzellan-Tasse mit Henkel

Motiv Kiebitz „Vogel des Jahres 2024“



Deinen Preis kannst du abholen bei:

Max Dechant, Stauferstraße 41, 88214 Ravensburg

Bitte vorher anrufen: Tel. 0751—54130



Welches Jubiläum feiert die NABU Gruppe Ravensburg  
in diesem Jahr und wann wurde sie gegründet?


Unser Tipp: Schaut mal auf die Seite NABU wird 125 Jahre!

Die richtige Lösung schickt Ihr an:  
[oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de)  
unter dem Lösungswort: „Rätsel Oktober 2024“



Admiral | Foto Max Dechant

## Superfood für Wanderfalter und Wildbienen

Von vielen Zugvögeln ist bekannt, dass sie im Herbst nach Süden ziehen. Dass mehrere Schmetterlingsarten ebenso die große Reise dorthin antreten, ist meist weniger bekannt. Die letzte geschlüpfte Generation, zum Beispiel des „Admirals“, konnte jetzt bei dem frühherbstlichen, sonnigen Wetter häufig noch am blühenden Efeu beobachtet werden, da er auf seiner langen Wanderung nach Süden noch stärkende Nahrung aufnimmt. Auch Honigbienen und die Efeuseidenbiene zieht diese Pflanze magisch an, um an den Nektar zu gelangen. Gleichzeitig wird der Efeu bestäubt, denn er bildet seine Früchte über den Winter aus. Im Frühjahr nach ihrer Rückkehr aus dem Winterquartier sind die reifen schwarzen Beeren für Zugvögel, wie Drossel- und Grasmückenarten, eine hochwertige Nahrungsquelle, denn sie verfügen über eine antiseptische Wirkung, die das Immunsystem der Vögel stärkt. Für manchen Zeitgenossen jedoch ist der Efeu eine ungeliebte Pflanze, doch für Vögel ein Superfood. Deshalb unbedingt die Pflanze stehen lassen, da der Efeu erst nach etwa 10 Jahren erste Früchte trägt.

**Bericht | Fotos | Max Dechant |**



Singdrossel



Amsel



[www.nabu-ravensburg.de](http://www.nabu-ravensburg.de)

#### Impressum

Herausgeber: **NABU Naturschutzbund Ravensburg e.V.**  
Anschrift: **1. Vors. Markus Ehrlich, Hochbergstr. 6, 88213 Ravensburg**  
Redaktion: [oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de)  
Redaktions-Team: Max Dechant | Solveig Schatte |  
Beiträge | Berichte: Redaktion | Max Dechant |  
Lektoren: Angelika Dechant | Dr. Hans-Joachim Masur |  
Fachliche Beratung: Dr. Hans-Joachim Masur  
Versand: **NABU** - Jochen Bauer | **NAJU** - Solveig Schatte |  
Titelbild: Foto | Max Dechant |  
Bildnachweise: © | NABU Landesverband | NABU Normen Schiwora | Max Dechant | Willi Mayer  
| Tim Würtemberger | Angelika Dechant |

Textquellen: NABU Bundesverband, Bildband Adelegg Impressionen Volker Fieber  
Für Auszüge, Fotos und Texte aus dem Newsletter behalten wir uns alle Rechte vor.

**NABU „Newsletter Ravensburg aktuell“**  
**Natürlich immer gut informiert!**

Wollt Ihr den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten?

Newsletter hier [abbestellen](#)